

# OSDORF

C 4955 E



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 1 · Januar 2021



*Nicht Gold, Weihrauch und Myrrhe, wie sie die heiligen drei Könige damals mitbrachten, wünschen wir unseren Mitgliedern zum neuen Jahr, sondern Gesundheit, Frieden und die Möglichkeit, bald wieder soziale Kontakte pflegen zu können!*



## Flexibel, freundlich, fair

Als inhabergeführtes Hamburger Traditionsunternehmen erfüllen wir unseren Kunden nahezu jeden Wunsch rund ums Automobil.

### Mercedes-Benz

- Service für Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Lkw
- Junge Sterne Partner
- ca. 100 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Vermittlung von Neufahrzeugen
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



### smart

- Service für smart
- jung@smart Partner
- ca. 80 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



### Classic Center

- Verkaufsausstellung mit 40-50 Fahrzeugen ab Baujahr 1950
- Ankauf von Old- und Youngtimern
- Restaurierung, Reparatur und Wartung
- Karosserieinstandsetzung und Lackiererei
- Sattlerarbeiten
- Holzrestaurierung

**LESEBERG  
CLASSIC**

### Volkswagen

- Service für Volkswagen Pkw
- Service für Volkswagen Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei
- Junge Gebrauchtfahrzeuge



**Service**

**Leseberg**   
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH  
Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg  
info@leseberg.de | www.leseberg.de



**Neue Osdorfer Apotheke**

**Lothar Neumann**

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

### Der Bürger- und Heimatverein im Internet

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de) - E-Mail: [buergerverein-osdorf@gmx.de](mailto:buergerverein-osdorf@gmx.de)

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

#### Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

## Neujahrsgruß

Liebe Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Osdorf, liebe Freunde, liebe Osdorfer,

im Namen des Bürger- und Heimatvereins möchte ich Ihnen allen ein friedliches und vor allem gesundes Jahr 2021 wünschen! Ein sehr ungewöhnliches Jahr mit vielen Einschränkungen liegt hinter uns und Corona hat vielen Menschen persönliche Opfer abverlangt. Ihnen allen gilt unser Mitgefühl.

Die Bürger mussten auf Vieles verzichten, private Feiern und öffentliche Veranstaltungen mussten abgesagt werden und wir konnten unsere Veranstaltungen nicht wie gewohnt anbieten. Dennoch sollten wir dankbar sein, dass wir in Deutschland leben, in dem das Gesundheitssystem funktioniert, wo wir uns draußen frei bewegen dürfen (wenn auch nur in kleinen Gruppen), wo es keine Versorgungsengpässe gibt und wo vielerorts eine große Welle der Hilfsbereitschaft entstanden ist. Wenn wir

uns vor Augen halten, wie in anderen Ländern der Erde neben der Coronapandemie Naturkatastrophen wüten, haben wir keinen Grund zur Klage und sollten uns eher in Bescheidenheit üben. Denken wir doch einmal an die Menschen in Kalifornien mit den wütenden Waldbränden, an die Menschen in Vietnam nach tagelangen Regenfällen und einer riesigen Tsunamiwelle oder an die Opfer des Erdbebens in der Türkei. Natürlich gibt es auch bei uns Menschen, die durch Covid-19 schwer erkrankt oder gestorben sind, viele Menschen, die in ihrer Existenz bedroht sind und diesen muss natürlich geholfen werden, schnell und unbürokratisch. Hier leistet unsere Regierung mehr als es in manchen anderen Ländern geschieht und im Kleinen kann auch jeder von uns Unterstützung leisten.

Die politische Lage in der Welt stimmt nicht optimistisch, zu viele Despoten bestimmen die Geschicke ihrer Länder, terroristische Anschläge im Namen der Religi-

on mehrten sich wieder – dies alles bereitet uns große Sorgen. Auch hier sind wir in Hamburg und in Osdorf von Schlimmeren verschont geblieben.

Gemäß unserem Motto, dass in Osdorf niemand allein sein muss, haben wir zu Beginn der Coronakrise unseren älteren Mitgliedern Hilfe angeboten und zu unserer großen Freude gehört, dass bereits viele nachbarschaftliche Hilfsangebote entstanden waren. So kann man immer wieder feststellen: In Osdorf lässt es sich gut leben! Tragen wir alle dazu bei, dass dies so bleibt!

Wie es 2021 weitergehen wird, ist noch offen.

Wir können in diesem Jahr auf „100 Jahre Bürger- und Heimatverein Osdorf“ zurückblicken, auch wenn es bedingt durch das Dritte Reich zwischendurch eine Zwangspause gab. Gern möchten wir dieses Jubiläum mit Ihnen feiern – wann und in welcher Form wissen wir noch nicht, das wird die Zukunft zeigen.

Wir hoffen natürlich, Ihnen sobald wie möglich wieder unser gewohntes Programm anbieten zu können.

Bleiben Sie gesund und unserem Verein weiterhin gewogen!

Ich grüße Sie herzlich

*Ihre Christiane Borschel*

## 100 Jahre Bürgerverein Osdorf

„... Eine kleine Rückschau

Bereits in den Jahren 1921 bis 1934 bestand in Osdorf ein Bürgerverein, der sich aktiv für die Belange Osdorfs und seiner

Bürger einsetzte. Leider mußten 1934 bei der auferlegten ‚freiwilligen‘ Liquidation dieses Vereins alle Vereinsunterlagen abgeliefert werden und liegen heute zu vergleichenden Betrachtungen nicht mehr vor. ...“



So ist es in der Februarausgabe 1970 unseres damaligen Heimatblatts anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Neugründung des Vereins zu lesen. Auch ein Besuch im Hamburger Staatsarchiv brachte uns nicht weiter.

Die Osdorfer Chronik berichtet folgendes: „Die ernste Lage nach dem ersten Weltkrieg und die Sorge um die Zukunft der Gemeinde führte 1921 zur Gründung des Bürgervereins Osdorf. Nicht nur wirtschaftliche Not, sondern auch die Angst vor radikalen Lösungen, die die bürgerliche Welt zu zerschlagen drohten, bestimmten die Ziele des neuen Vereins. Osdorf war damals noch eine unabhängige Gemeinde, und eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins war die Aufstellung der Kandidaten für die Wahl der Gemeindevertreter. Immer wieder bewies der Bürgerverein Osdorf e.V. dabei seine Überparteilichkeit und

seinen Willen, allen Gemeindegliedern gerecht zu werden.

Auch die drängenden Anliegen der Gemeinde wurden tatkräftig in Angriff genommen: Versorgung mit Gas und Elektrizität, Ausbau der Schule und Bau von Lehrerwohnungen, Verbesserung des Straßennetzes, Badegelegenheit am Osdorfer Born u. a.

Den Verlust der Selbständigkeit Osdorfs vermochte der Bürgerverein auch mit Hilfe des Zentralausschusses der Elbgemeinden nicht zu verhindern. 1927 wurde Osdorf von der Stadt Altona eingemeindet, und statt mit der Wahl eigener Gemeindevertreter musste sich der Verein nun mit der Wahl der Stadtverordneten befassen. In der Zeit des Nationalsozialismus erlitt den Bürgerverein das gleiche Schicksal wie alle anderen. 1934 musste er sich „freiwillig“ auflösen. Seine Existenz war überflüssig, da nur noch von oben her bestimmt wurde, was dem Wohle der Gemeinde diene. Vereinsvermögen, Protokollbuch, Satzungen und Mitgliederverzeichnis wurden der Ortsgruppe der NSDAP übergeben.“

Nach dem 2. Weltkrieg verlief das Leben in Osdorf ruhig und beschaulich, die Großstadt Hamburg war – gefühlt – weit weg. Dieses änderte sich in den 50er Jahren, als Erschließungspläne für Neubausiedlungen und für Straßenerweiterung laut wurden. Bei der Mitgestaltung dieser Pläne würde ein Bürgerverein durchaus sinnvoll sein,

weshalb 1960 ein Aufruf an alle Bürger erfolgte. Auch die bevorstehende 700-Jahrfeier Osdorfs 1968 war ein Anlass für die Neu- bzw. Wiedergründung des Bürgervereins.

„Vorbereitender Ausschuss zur Bildung eines Heimatvereins mit Namen:  
Bürger- und Heimatverein Osdorf  
Hamburg-Osdorf, 19.1.1960

... Seit dem Jahre 1268 wird Osdorf urkundlich nachgewiesen. 692 Jahre ist es jetzt alt und weist eine traditionsreiche Vergangenheit auf. In 8 Jahren müßte darum Osdorf schon eine würdige 700-Jahr-Feier begehen.

Es ist höchste Zeit, alle Osdorfer Bürger in einer Gemeinschaft zu vereinigen, die ohne parteiliche oder sonstige Bindungen Träger des Heimatgedankens ist, sowie auf kulturellem und kommunalem Gebiet segensreich wirkt. Alle Kräfte, die bereit sind, der Erhaltung und Pflege altgewachsener Heimatlichkeit Ausdruck und Gestalt zu geben, sind aufgerufen, sich zusammenzufinden, um Osdorf seinen schon lange erwarteten Bürger- und Heimatverein zu geben!

Die Tätigkeit des Bürger- und Heimatvereins Osdorf ist damit klar umrissen. Diese Tätigkeit kann sich aber allein in Versammlungen und Veranstaltungen nicht erschöpfen. Hierzu gehört auch ein Sprachrohr, ein Nachrichtenorgan, ein Heimatblatt. Das unter dem Namen „DAS HEIMATBILD“ vor-



**BESTATTUNGEN**

*Karl-Heinz Rodehorst*

**Gegründet 1896**

**22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65**

gesehene und schon im Entstehen begriffene Heimatblatt wird auch für alle Osdorfer Vereine genügend Raum zur Verfügung stellen, damit sie sich seiner als ihrem Mitteilungsblatt bedienen können.

Die Notwendigkeit der Gründung eines Bürger- und Heimatvereins in Osdorf ist nicht zu bestreiten. Seit langem schon sprechen viele prominente Osdorfer Bürger diesen Gedanken aus, ohne der Wirklichkeit einen Schritt näherzukommen. Lassen Sie uns darum jetzt im Verein mit unserem Lichtwarkausschuß den ersten Schritt in die Wirklichkeit tun!

Wir Unterzeichneten laden Sie daher herzlichst ein zur Gründungsversammlung des Bürger- und Heimatvereins Osdorf am Mittwoch, dem 10. Februar 1960, um 20.00 Uhr im Lokal ‚Stadt Hamburg‘, Inh. Jonny Brockmann, Osdorfer Landstraße 202,

und bitten Sie, im Kreise Ihrer Bekannten für diese Gründungsversammlung zu werben.

Lichtwarkausschuß Osdorf:

Für den vorbereitenden Ausschuß:

gez.: Gätgens, Vorsitzender,

gez.: Friedr. Mittelstädt,

gez.: Hinrich Langeloh,

gez.: Helmut Asmus,

Schriftführer. gez.: Walter Eggers,

gez.: Bruno Råke.“

Die Gründungsversammlung war sehr gut besucht und zeigte deutlich das große Interesse der Osdorfer an diesem Verein. Vorsitzende anderer Bürgervereine sprachen auf der Versammlung und stellten die Aufgaben und Ziele eines Bürgervereins vor. „Als die nunmehr von Herrn Gätgens gestellte Frage, ob die Gründung eines BHV nun vor sich gehen soll, von der gesamten Versammlung mit großer Begeisterung aufgenommen wird, legt Herr Gätgens die von dem vorbereitenden Ausschuss erarbeiteten Vorschläge für den Vorstand vor.“

Damit war die Vereinsgründung am 10. Februar 1960 vollzogen.

Wir haben noch ein Mitglied, das von Anfang an dabei war, **Hans-Jürgen Gebhardt**; im April 1960 trat dann **Gerhard Gries** in den BHV ein. Beiden Herren danken wir herzlich für Ihre so lange währende Vereinstreue!

In Laufe der ersten Jahre des Vereinsbestehens gab es verschiedene Satzungen, Änderungen und Ergänzungen und 1968 war zu lesen:

„Zweck des Vereins ist, sich für die Förderung des kulturellen, gesellschaftlichen und kommunalen Lebens in Osdorf einzusetzen, den Heimatgedanken zu pflegen und einen freien Meinungsaustausch unter seinen Mitgliedern zu fördern.“

Selbstverständlich ist der Bürger- und Heimatverein Osdorf politisch und konfessionell neutral, schaut aber den Politikern sehr genau auf die Finger, mischt sich ein und pflegt eine gute Beziehung zur Verwaltung. Er bewahrt und fördert alles, was dem Wohl der Gemeinde dient.

Viele Veranstaltungen, die der BHV seinen Mitgliedern anbot, gibt es bis heute, wie z.B. das Erntedankfest und die Ausfahrten (auch wenn diese früher oft mehrtägig waren). Angebote wie Tanz in den Mai, Ausflüge für Kinder, Fahrradrallyes, Kekse backen in der Adventszeit, die es zwischenzeitlich gab, mussten wir leider mangels Interesses einstellen.

Die 2019 neu aufgelegte Osdorfer Tanznacht, die ein sehr großer Erfolg war, musste 2020 leider abgesagt werden, aber wir freuen uns auf viele neue Veranstaltungen und vielleicht auf neue Ideen für die Zeit nach Corona. Wer Lust hat, uns im Vorstand oder bei Veranstaltungen zu unterstützen, ist herzlich willkommen!

Und wenn wir wieder dürfen, werden wir mit Ihnen allen, die uns in der Coronazeit treu geblieben sind, 100 Jahre Bürgerverein Osdorf feiern!

*Christiane Borschel*

## Termine im Januar und Februar

### Der Neujahrsempfang 2021

muss aus gegebenem Anlass leider ausfallen.



### PREISSKAT

Ob wir einen Skatabend anbieten können, ist zurzeit noch offen. Wir werden Sie im Februarheft informieren.

### Geburtstage im Januar

1. Elke Hofmann	9. Udo Keller	18. Hans Hoh
2. Ursula Dreßler	10. Elke Fergen	18. Ingrid Jarms
2. Katja Petrat	10. Sabine Sannig	18. Michael Lembke
3. Alexander Ardissonne	10. Gisela Schiemann	18. Gerda Maass
3. Michael Kagerah	11. Ernst W. von Appen	19. Peter Werth
3. Jutta Reincke	11. Gabriele Jötten	21. Beate Jennert
3. Elsa Schmidt	11. Barbara Menkens	22. Erwin Bendigas
4. Helga Becker	16. Inge Johannsen	22. Helene Legart
4. Inke Jaspersen	16. Wolfgang Linnighaußer	23. Monika Schacht
4. Hans Kolbe	16. Klaus Schröder	24. Ulrich Schwengler
5. Ursula Meyer-Hinsch	16. Harald Vollmer	27. Babette Hess-Gieseler
7. Christa Fischer	17. Brunhilde Otten	30. Bernd Borchert
7. Hans-Peter Harloff	17. Hans-Peter Radbruch	30. Ingrid Klünder
7. Ursula Stange	17. Ulrich Schacht	31. Fran Zimmermann
8. Ralf Warnecke	18. Peter Faber	<i>Herzlichen Glückwunsch!</i>

Am 22. Januar feiert **Helene Legart** ihren **95. Geburtstag**, zu dem wir sehr herzlich gratulieren und alles Gute sowie beste Gesundheit wünschen!

Schwanen

Seit 1661



Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

*in Alt-Osdorf*

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

**Am 31.12.2020 waren Mitglied im Bürger- und Heimatverein:  
Mehr als 60 Jahre**

Hans-Jürgen Gebhardt  
Gerhard Gries

**50 bis 60 Jahre**

Werner Becker  
Günter und Waltraud Bergmeier  
Karl-Heinz Duncker  
Annemarie Geddert  
Hans-Peter Johannsen  
Erika Kleibs  
Bauverein der Elbgemeinden  
Freiwillige Feuerwehr Osdorf  
Tanzclub Imperial

**40 bis 50 Jahre**

Ernst-W. von Appen  
Winfried Giering  
Hans-Peter Harloff  
Fritz Hauschild  
Peter Jancke  
Jonny und Waltraud Knabe  
Marie Luise Reckewell  
Ellen Roggenkamp  
Dr. Thomas Schulz  
Christa Sibbertsen  
Rolf Sieger  
Inge und Ralf Warnecke  
Diakoniewerk Tabea  
Gemeinde St. Simeon

Wir danken diesen Mitgliedern für ihre Vereinstreue, gerade auch in diesen Zeiten, und hoffen, dass sie sich auch weiterhin bei uns wohlfühlen.

**Todesfälle, Jubiläen, Adressänderungen – Bitte in eigener Sache**

Leider sind von den Adventsgrüßen an unsere Mitglieder etliche als unzustellbar zurückgekommen. Auch unser Vorstandsmitglied Ralph Honheisser erlebt es hin und wieder, dass er zum Geburtstag eines Mitglieds mit einem Präsent vor der Tür steht und dann erfährt, dass das Mitglied schon seit längerem verstorben ist. Oder Geburtstagsgrüße kommen zurück mit dem Vermerk: Nicht zustellbar.

Nicht zustellbare Hefte kommen leider nicht zurück und Mitglieder, die eine Ehrenmitgliedschaft haben, sind beitragsfrei, so dass wir es nicht immer erfahren, wenn Mitglieder versterben.

**100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten**



Alle Bestattungsarten in jeder  
Preislage auf allen  
Friedhöfen,  
Seebestattungen  
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

**Tag und Nacht: (040) 80 35 59**

[www.lauwigi-bestattungen.de](http://www.lauwigi-bestattungen.de)



Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihre Angehörigen versterben oder Sie von anderen Todesfällen erfahren.

**Auch um Mitteilung von Adressänderungen bitten wir dringend.**

Gern möchten wir unseren Mitgliedern auch zu schönen Ereignissen, wie z.B. zu Goldenen Hochzeiten gratulieren; dazu sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Sollten Sie davon Kenntnis haben, dass ein Mitglied des Bürger- und Heimatvereins Goldene Hochzeit oder ein anderes bedenkenswertes Jubiläum begeht, teilen Sie uns dies bitte auch mit.

Vielen Dank!

*Christiane Borschel*



**Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.**

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

**Kranzniederlegung am Volkstrauertag**

Im November mussten wir coronabedingt die Feierstunde am Ehrenmal absagen. Kränze zum Gedenken der Toten wurden von der Bundeswehr und auch von uns dennoch niedergelegt. Der Platz war vorher von Gerhard List und Jonny Knabe mit Tannengrün belegt worden. Beide Herren hatten sich während des ganzen Jahres um die Bepflanzung und auch die Bewässerung der Blumen gekümmert, wofür wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön sagen möchten.

Anstelle der kleinen Ansprache, die ja leider ausfiel, möchte ich hier Worte des Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck wiedergeben:

„Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugeordnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krank-

heit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“

*Christiane Borschel*



**Kränze am Ehrenmal**

Foto: Christiane Borschel

## Es ward Licht auf dem Heidbarghof



**Die fleißigen Helfer  
v.li.n.re.: Jendrick Mohr, Jan Huesmann,  
Ralph Honheisser, Erich Becker  
und Susanne Huesmann**

Vielleicht haben Sie auf einem Spaziergang während der Adventszeit die neue Weihnachtsbeleuchtung auf dem Heidbarghof entdeckt. In den vergangenen Jahren hatte sich der BHV stets um eine große Tanne bemüht. Es wurde jedoch immer schwieriger, diese zu organisieren und – mit viel Hilfe von allen Seiten – aufzustellen. So wurde die Idee geboren, große Lichtkugeln in der Eberesche auf dem Vorplatz des Hofgebäudes aufzuhängen.

Dank der Helfer Erich Becker, Susanne und Jan Huesmann, Ralph Honheisser und Jendrick Mohr wurden die kunstfertig gestalteten Kugeln im Baum befestigt. Als Unterstützung wurde ein Steiger aufgestellt, dessen Bedienung auf dem ab-

schüssigen Kopfsteinpflaster die Helfer vor besondere Herausforderungen stellte. Im Anschluss wurden die Ehrenamtlichen von Bärbel Buschle mit Kaffee und Keksen versorgt.

Die Mühe hat sich gelohnt! Der Heidbarghof erstrahlte mit neuen Lichtern und verbreitete eine wunderschöne Adventsstimmung.

*Astrid Brockmann  
und Susanne Huesmann*



**Schöner Lichterglanz auf dem Heidbarghof**

Fotos: Brockmann/Huesmann

## Gedanken zum Januar

Der Januar (in Österreich und Südtirol Jänner genannt) ist der erste Monat im gregorianischen und im julianischen Kalender. Ältere Bezeichnungen sind Hartung, Hartmond, Schneemonat oder Eismond.

Benannt ist der Monat nach dem römischen Gott Janus, der mit zwei Gesichtern dargestellt wird und als Gott des Anfangs und des Endes gilt. Im alten römischen Ka-

lender war der Januar der elfte Monat und hatte 29 Tage. Die Verlängerung des Monats auf 31 Tage erfolgte mit Cäsars Kalenderreform im julianischen Kalender ab 45 vor Christus. Mit der Umstellung des Jahresbeginns vom 1. März auf den 1. Januar 153 wurde der Ianuarius zum ersten Monat des Jahres.

Welche Woche als erste Kalenderwo-

che des neuen Jahres gilt, hängt vom Wochentag des 1. Januars ab. Wenn er auf Montag bis Donnerstag fällt, gehört er zur ersten Kalenderwoche des neuen Jahres, da diese Woche dann mindestens vier Tage im neuen Jahr hat.

Der Januar ist in den nördlichen Breiten der kälteste Monat des Jahres.

### Epiphania

Im November- und Dezemberheft habe ich Ihnen den heiligen Martin bzw. den heiligen Nikolaus nähergebracht. Da liegt es nahe, im Januar den bekanntesten Gedenktag, das Fest der Heiligen Drei Könige, einmal näher zu betrachten. Das Dreikönigsfest steht für das Erscheinen Gottes in der Welt, weshalb der Tag auch Epiphania heißt – abgeleitet vom griechischen Wort „epiphaneia“ für Erscheinung. Die Kirche feiert an diesem Tag das Sichtbarwerden der Göttlichkeit Jesu in der Anbetung durch die Sterndeuter.

In der Bibel lesen wir bei Matthäus im 2. Kapitel:

„<sup>1</sup> Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem <sup>2</sup> und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. ...<sup>9</sup> ... Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. <sup>10</sup> Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. <sup>11</sup> Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. ...“

Matthäus ist der Einzige der vier Evangelisten, der von den Besuchern aus dem Morgenland und ihren königlichen Geschenken berichtet. Gold ist Symbol für die Königswürde, Weihrauch für die Gott-

heit und Myrrhe für den Tod. (Myrrhe wurde zur Einbalsamierung von Toten verwendet und deutet hier also schon das Leid an, das Jesu widerfahren wird.) Über die Anzahl der Besucher erfahren wir nichts.

Erst im Mittelalter werden aus den Weisen (Sterndeuter) plötzlich drei Könige – vielleicht aufgrund der in der Bibel erwähnten drei königlichen Geschenke. Das Bild wurde immer mehr aufgeladen: Bald standen die drei für die drei Alter des Menschen, ab dem späten Mittelalter verbreitete sich die Vorstellung als Vertreter der damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika – einer der Könige wurde deshalb als Schwarzer abgebildet. Im 6. Jahrhundert wurden erstmals die Namen Caspar, Melchior und Balthasar erwähnt. Sie sind zu finden auf einem byzantinischen Mosaik in der Kirche Sant'Appollinare Nuovo in Ravenna. [Siehe unser Titelbild]

Im frühen Christentum erinnerten die Gläubigen am 6. Januar auch an die Taufe Jesu. Erst im Mittelalter wird dieser Tag zum Gedenktag der Heiligen Drei Könige. Martin Luther verwarf die Vorstellung von drei Königen anstelle einer unbekanntem Zahl von Weisen, weshalb unter Protestanten die Bezeichnung „Weise aus dem Morgenland“ vorherrscht.

Nur in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt ist „Heilige Drei Könige“ am 6. Januar ein gesetzlicher Feiertag.

### Das Rätsel um den Stern von Bethlehem

Wie kam es eigentlich zu der Geschichte, die Weisen seien einem Stern gefolgt?

Man glaubte, dass die Weisen (Astronomen) zur Zeit der Geburt Christi etwas Außergewöhnliches beobachtet haben, möglicherweise einen Kometen oder eine Supernova. Oder sollte der im Matthäusevangelium erwähnte Stern doch „nur“ ein Symbol für die leuchtende Kraft des Messias sein?

1925 wurden im Irak Tontafeln gefunden, auf der astronomische Ereignisse des Jahres 7 vor Christus vorausberechnet sind;

dies Jahr gilt als wahrscheinliches Geburtsjahr des historischen Jesus. Die Tafel beschreibt ein Ereignis, das tatsächlich stattgefunden hat, nämlich eine dreifache Konjunktion: eine enge Begegnung von zwei Planeten am Himmel\*. Das waren in diesem Fall Jupiter und Saturn, die sich im Jahre 7 vor Christus dreimal im Sternbild Fische begegnet sind. Die Babylonier kannten solche Konjunktionen und diese speziellen wurden so interpretiert, dass Jupiter für einen König, Saturn für die Juden und das Sternbild Fische für die Richtung Palästina stehen. Und so machten sich die Weisen auf den Weg, denn sie schlossen aus der Planetenkonstellation, dass der König der Juden geboren sei. Das lässt vermuten, dass die Babylonier von der Messiaserwartung des jüdischen Volkes gewusst haben.

Doch eine letzte abschließende Erklärung gibt es nicht.

Mit ziemlicher Sicherheit war der Stern von Bethlehem kein Komet. Diese eher zufällig auftretenden „Vagabunden“ am Himmel spielten in der Astronomie und Astrologie der Antike keine Rolle. Wenn sie erschienen, galten sie als Unglücksboten, weshalb ihre Deutung als Stern von Bethlehem nahezu ausgeschlossen ist.

Mit der Anbetung des Jesuskindes in der Krippe endet die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland. Deren Existenz mag umstritten sein, doch gilt sie immer noch als Zeugnis für die Macht des Glaubens.

### Sternsingen

Die Tradition des Sternsingens, auch Dreikönigssingens genannt, geht auf mittelalterliche „Heischebräuche“ zurück, die früher genutzt wurden, um sich in der kalten Jahreszeit ein Zubrot und einen Zehrpfenning zu verdienen. Studenten und Schüler spielten den Zug der Sterndeuter nach; dabei zogen sie von Haus zu Haus, um Spenden zu erbitten, z.B. für Schulgeld. Damit ihr Auftritt nicht nach Bettelerei aussah, sangen sie Lieder.

Mitte des 20. Jahrhunderts lebte dieser Brauch vor allem in katholischen Gegenden wieder auf, wobei die Sternsinger aber nicht für sich, sondern für Menschen in Not sammeln. Nach ihrem Gesang schreiben sie mit Kreide die Buchstaben C+M+B verbunden mit der jeweiligen Jahreszahl auf den Türrahmen. Diese drei Buchstaben stehen nicht nur für die Namen der heiligen drei Könige, sondern können auch als „Christus mansioniam benedicat“ (Christus segne das Haus) gedeutet werden.

**faber**  
KUNDENDIENST GMBH

**SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI**  
seit 1910

Langelohstraße 124  
22609 Hamburg (Osdorf)  
Telefon 040 / 80 11 34  
Telefax 040 / 800 21 44

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de)

Ausgezeichnet in der Kategorie  
»Bester Getränkemarkt  
Deutschlands«

**GRAEFF**

[www.graeff-getranke.de](http://www.graeff-getranke.de)

ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70



\*Für diejenigen, die es interessiert: hier ein paar astronomische Fakten zur

### Planetenkonjunktion

Die Planeten Jupiter und Saturn kreisen wie die Erde um die Sonne, aber weiter außen und deshalb langsamer. Wenn ein Planet am Himmel der Sonne gegenübersteht (Opposition), dann sieht man ihn während der ganzen Nacht in größter Helligkeit. Gleichzeitig aber „überholt“ die Erde ihn, weil sie schneller läuft; von der Erde aus gesehen bleibt der Planet am Himmel relativ zu den Fixsternen zurück, er ist „rückläufig“.

Eine Opposition spielt sich am Himmel also folgendermaßen ab: zunächst läuft der Planet normal von rechts nach links, dann bleibt er stehen, kehrt um und wird rückläufig von links nach rechts. Dann bleibt er wieder stehen, kehrt um und läuft wieder normal von rechts nach links u.s.w. Dies Ganze zieht sich über mehrere Monate hin. Da die Umlaufbahnen der Erde und der anderen Planeten gegeneinander geneigt sind, verlaufen die Hin- und Her-Bewegungen nicht in einer Ebene, sondern beschreiben am Himmel eine Schleife.

Im Jahre 7 vor Christus befanden sich Jupiter und Saturn etwa gleichzeitig in Opposition, beschrieben also gleichzeitig ihre Schleifen. Der schnellere Jupiter läuft dabei dreimal am Saturn vorbei.

- Erste Begegnung: Anfang Juni, erster Stillstand Ende Juli.
- Zweite Begegnung: Ende September/Anfang Oktober, Zweiter Stillstand: Jupiter 12./13. November und Saturn 13./14. November also fast gleichzeitig
- Dritte Begegnung: Mitte Dezember

Der österreichische Astronom Konradin Ferrari d’Occhieppo (1907-2007) glaubte, dass die babylonischen Astronomen im September zur Zeit der größten Helligkeit der beiden Planeten gestartet sind. Die Reise über die nördliche Karawanenstraße (ca. 1.100 km) dauerte sechs Wochen. Am 12./13. November befanden sie sich auf dem Weg von Jerusalem nach Bethlehem. Sie wussten aufgrund ihrer Berechnungen, dass die Planeten ihren Stillstand erreichten und wussten sich darum am Ziel. „Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.“ (Matthäus-Evangelium, s.o.).

*Christiane Borschel*

[Quellen: Wikipedia; H. Keller: Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten; Hans-Heinrich Voigt, Professor (em.) für Astronomie und Astrophysik †]



**Seemann**  
*& Söhne*

---

**Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG**
[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

<b>Schenefeld</b> Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	<b>Blankenese</b> Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	<b>Rissen</b> Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	<b>Groß Flottbek</b> Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	<b>Bestellungen                  aller Art und                  Bestattungsvorsorge</b>
---	--	--	--	---

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

## Die heiligen drei Könige in der Kunst



Albrecht Dürer (1471-1528)  
*Anbetung der Heiligen drei Könige*



Glasmalerei aus Taizé  
*Epiphany-Fenster*



Heinrich Vogeler (1872-1942)  
*Die Heiligen drei Könige*

Bitte  
gleich notieren

# Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141  
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

**Bürozeiten:** Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr  
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

**Büroadresse:** Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),  
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Leider lag uns das neue Kulturprogramm, soweit es durchführbar ist, zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

## Bürger- und Heimatverein Osdorf e. V.

Goosacker 26 - 22549 Hamburg - E-Mail: bhv-kassenwart@gmx.de

### Aufnahmeantrag

Ich/wir beantrage/n die Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. ab dem \_\_\_\_\_

Vorname/n \_\_\_\_\_ Name/n \_\_\_\_\_ Geburtstag/e \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail (freiwillig) \_\_\_\_\_

Aufnahmegebühr: \_\_\_\_\_ Monatlicher Beitrag \_\_\_\_\_  
2,50 € pro Person nach eigenem Ermessen, mindestens 2,50 € pro Person

Ich/wir zahle/zahlen

- per Überweisung oder Dauerauftrag auf das Konto des Bürger- und Heimatvereins bei der HASPA

**IBAN.: DE36200505501051211470**

- per **Einzugsermächtigung**

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift/Unterschriften \_\_\_\_\_

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. widerruflich

den/die Mitgliedsbeitrag/-beiträge ab dem \_\_\_\_\_ von meinem/unserem Konto

IBAN: \_\_\_\_\_

Name der Bank: \_\_\_\_\_  
durch Lastschrift einzuziehen.

- halbjährlich  
 jährlich

Name des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift/Unterschriften \_\_\_\_\_

Mit der Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.